



Ansprechpartner: Birk Nitschack
Prokurist,
Leiter Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 13.07.2019

**VR-Money
Talk**

MINUSZINSEN – VOM UNANGENEHMEN ZUR GEFAHR

Mit der in dieser Woche nominierten Christine Lagarde zur Präsidentin der Europäischen Zentralbank, wird erstmals eine Politikerin die Geschicke der europäischen Geldpolitik lenken. In einem Umfeld von Rendite-Rekordtief und Anleihe-Kursrally, aber auch bevorstehender Konjunkturabkühlung wird die spannende Frage sein, mit welchen geldpolitischen Maßnahmen die neue Chefin den Märkten begegnen wird. Diskutiert wird in Europa durchaus eine neue Welle der Zinssenkungen, in den USA ist diese fast beschlossene Sache. Bei einem Zins von fast minus 0,4 % (!) für deutsche zehnjährige Bundesanleihen oder 1,7 % für italienische Zehnjährige, bei äußerst fragwürdiger Bonität Italiens, stellt sich überhaupt die Frage, ob die im Markt erhoffte ultralockere Geldpolitik in dieser Form weiter erfolgen sollte.

Der Anleihemarkt ist überhitzt und läuft mit Fortsetzung der Tendenzen aus Zinsrückgang und Kursplus massiv Gefahr, mit einer Initialzündung einen Flächenbrand zu verursachen. Denn auch mangels wirklicher Alternativen zur Portfoliogestaltung sind Investoren immer weiter gezwungen, sich der Hoffnung hinzugeben, dass die Kursrally weiter gehen wird. Gekauft wird alles Festverzinsliche, was nicht niet- und nagelfest ist. Dieser Mehreinsatz von Risiko durch viele Anleger mag den Prozess noch etwas am Laufen halten, doch je länger die Phase der

Zinsabschwünge noch geht, desto herber und ernüchternder wird der Einbruch und das Verlustpotential sein.

Die Gemengelage aus überbordender Staatsverschuldung, stark gestiegener Unternehmensverschuldung, hohen Liquiditätsbeständen und angenommener Konjunkturrückschläge wird – im Europa der wirtschaftlichen Ungleichheiten – dem real notwendigen Zinsniveau der jeweiligen Länder nicht gerecht. Deutschland braucht ein höheres Zinsniveau, Italien ein Niveau des bonitätsmäßigen Abbildes und für Verschuldungsspitzenreiter Griechenland wäre ein Mehrfaches der gegenwärtigen 2,1 % für zehnjährige Anleihen angemessen. Bestraft werden sparsame, kaufmännisch orientierte Anleger und Institutionen mit verhältnismäßiger Risikoaversion durch Beschneidung ihres Vorsorgepotentials und verlorene Zinsezinsseffekte. Zusätzliche Maßnahmen zur Ausweitung der Liquidität an den Märkten können die Kursparty zwar noch etwas fortsetzen, eine Marktbereinigung oder neue Krise dürfte verzögert aber umso schlimmer ausfallen.

Prüfen Sie daher die Risiken, welche Sie eingegangen sind, in all ihren Facetten, gern auch mit unserer Meinung. Denn es bleibt abzuwarten, mit welcher Geldpolitik die EZB die Märkte zukünftig versorgen wird. Bisher gilt Frau Lagarde an den Märkten als Verfechterin von niedrigen Zinsen.